

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 10. März 2010.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail mschipper@fav.de oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail mheitmann@fav.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

Verkehrs-News

- > Deutschlandweite Infokampagne zur Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie startet
- > Biokraftstoffe aus Agrarabfällen: die Treibstoffe der Zukunft
- > Neue Technologien und Umweltschutz
- > Ramsauer: Schnelle Einigung der Tarifpartner notwendig
- > Deutsche Bahn AG steht zum Standort Berlin
- > Weitere Verkehrs-News

Infos zu Ausschreibungen

- > dena startet bundesweiten Wettbewerb zum Mobilitätsmanagement
- > 6. IKT-Ausschreibung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm bis 13. April 2010
- > BMBF: KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) bis 15. April 2010
- > BMBF: KMU-innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit bis 15. April 2010
- > Deutscher Studienpreis – Der Wettbewerb für junge Forschung bis 01. März 2010
- > Weitere Ausschreibungen

Veranstaltungen

- > Seminare des Technologie Coaching Centers im März 2010
- > Workshop: TransferNetzwerk Barrierefreie Mobilität am 04. März 2010
- > Innovative Logistics brokerage event on the new Move IT expo 2010 am 18. März 2010
- > Internationales Fachsymposium: Moderne Straßenbahn am 25./26. März 2010
- > DVWG Veranstaltung zur Europäischen Verkehrspolitik am 14. April 2010
- > Weitere Veranstaltungen

Sonstiges

- > Tag der offenen Tür der Lise Meitner-Schule
- > Expertenkommission Forschung und Innovation legt ihre dritte Studie vor
- > Strom aus der Wüste: Auf dem Weg von der Vision zur praktischen Umsetzung
- > Brandenburg ist „Europäische Unternehmerregion 2011“
- > Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Februar 2010

Verkehrs-News

Deutschlandweite Infokampagne zur Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie startet

"Energie im Wandel - Willkommen im Wasserstoff- und Brennstoffzellenland", unter diesem Motto startet am 16. Februar in Berlin eine außergewöhnliche Informationskampagne. Emissionsfreie Motoren für Autos und Alsterdampfer, zuverlässige Energieversorgung für Laptops oder Notrufsäulen - die Anwendungsmöglichkeiten von Wasserstoff und Brennstoffzellen sind so vielfältig wie richtungweisend. "Energie im Wandel" soll die Zukunftstechnologien einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Mehr als 40 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus ganz Deutschland beteiligen sich an der Kampagne. Mit abwechslungsreichen Aktionen vor Ort informieren unsere Partner über Technologien für die Märkte der Zukunft. Die von der EnergieAgentur.NRW und der Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW) initiierte Kampagne beginnt mit einer Auftaktveranstaltung in den Räumen der NOW in Berlin und endet am 17. Mai auf der Weltwasserstoffkonferenz WHEC 2010 in Essen. BMVBS, 16. Februar 2010, <http://www.bmvbs.de>

Biokraftstoffe aus Agrarabfällen: die Treibstoffe der Zukunft

Biokraftstoffe der sogenannten zweiten Generation, die aus Abfällen der Land- und Forstwirtschaft gewonnen werden, können einen wichtigen Beitrag zur Treibstoffversorgung leisten ohne dabei die Nahrungsmittelproduktion zu gefährden. Hierfür sind jedoch weitere Investitionen in Forschung und Entwicklung in OECD- und Schwellenländern sowie ein Ausbau der ländlichen Infrastruktur in Entwicklungsländern nötig. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie "Sustainable Production of Second-Generation Biofuels" der Internationalen Energieagentur (IEA), die am 9. Februar in Berlin vorgestellt wurde. Die Studie enthält zusätzlich zu einer globalen Analyse und Bewertung acht Länderstudien zu Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen die Chancen und Risiken für eine nachhaltige Produktion von Biokraftstoffen der zweiten Generation geprüft werden. Die Untersuchungsländer sind Brasilien, China, Indien, Kamerun, Mexiko, Südafrika, Tansania und Thailand. ITB Infoservice, 22. Februar 2010, <http://www.kooperation-international.de>

Neue Technologien und Umweltschutz

Die offiziellen Zahlen des letzten Jahres belegen deutlich, dass auch die Automobilindustrie nicht von den Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftskrise verschont wurde. Die von der Bundesregierung zur Unterstützung der Branche ausgerufenen und viel zitierte Abwrackprämie ist im September 2009 ausgelaufen und es stehen nur noch wenige daraus resultierende Aufträge aus. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gilt es für die Automobilkonzerne sich auf die veränderten Marktbedingungen einzustellen – die Entwicklung innovativer Technologien und der verantwortungsbewusste Umgang mit knappen Ressourcen sind nur einige der Schlagwörter die immer öfter in die strategische Ausrichtung eines Unternehmens mit einfließen. Aktuelle Studien zeigen zudem, dass ökologische Aspekte auch immer öfter die Kaufentscheidungen der Konsumenten beeinflussen. Es ist nicht mehr von der Hand zu weisen, dass Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit in der heutigen Zeit ein maßgeblicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens sind. „Erst der Mensch, dann die Maschine“ – so formulierte der Firmengründer Soichiro Honda den zentralen Leitgedanken seines 1948 gegründeten Unternehmens. Besondere Kompetenzen hat der zweitgrößte Automobilhersteller der Welt im Bereich der alternativen Antriebstechnologien entwickelt. „Nachhaltige Mobilität“ steht seit langem im Fokus der Honda Forschung und wurde im Jahr 1992 mit der Honda Umwelterklärung festgeschrieben. ZEIT, 23. Februar 2010, <http://www.zeit.de>

Ramsauer: Schnelle Einigung der Tarifpartner notwendig

Zum ausgesetzten Pilotenstreik bei der Lufthansa erklärt Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer: "Ich begrüße, dass der Pilotenstreik bei der Lufthansa vorerst ausgesetzt wird. Jetzt sind die Lufthansa und die Vereinigung Cockpit gefordert, sich schnell an den Verhandlungstisch zu setzen und miteinander nach Ergebnissen zu suchen. Die Tarifpartner müssen die Zeit intensiv nutzen: Es ist wichtig, nachhaltige und einvernehmliche Lösungen zu finden. Beide Seiten haben mir in Gesprächen signalisiert: Wir sind zu Verhandlungen bereit - allerdings ohne Vorbedingungen. Genau das sollte jetzt geschehen. Eine schnelle Einigung ist im Interesse der Flugreisenden und der deutschen Volkswirtschaft. Die Verhandlungen selbst sind die Angelegenheit der Tarifparteien. Da werde ich mich nicht aktiv einmischen. Ich stehe jedoch weiterhin als Moderator zur Verfügung." BMVBS, 23. Februar 2010, <http://www.bmvbs.de>

Deutsche Bahn AG steht zum Standort Berlin

Die Deutsche Bahn AG steht zum Standort Berlin: "Wir sind in Berlin und bleiben in Berlin", sagte der Vorstandsvorsitzende der Deutsche Bahn AG, Dr. Rüdiger Grube am 10. Februar bei einem Wirtschaftspolitischen Frühstück der IHK Berlin. Grube nannte die aktuellen Herausforderungen, denen sich die Bahn stellt. Besonders sensibel zeigte er sich beim Thema "technische Probleme", die aber nur gemeinsam mit der Industrie zu lösen seien. "Solange wir das das Brot-Butter-Geschäft nicht in den Griff kriegen, können wir alles andere in die Mülltonne werfen." Ausdrücklich lobte der Bahnchef seine

Mitarbeiter: "Sie haben in der schwierigen Situation einen Bombenjob gemacht". Die Berliner S-Bahn will Grube wieder zu einem Vorbildbetrieb machen. Verkaufen will er die Tochterfirma auf keinen Fall. Mit dem nächsten Fahrplanwechsel im Dezember soll wieder nach dem kompletten Plan gefahren werden. InnoMonitor, 12. Februar 2010, <http://www.innomonitor.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Verkehrs-News:

Zahl der Verkehrstoten im Jahr 2009 auf einem neuen Tiefstand

Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) kamen im Jahr 2009 auf deutschen Straßen 4 160 Menschen ums Leben. Das waren 317 Getötete oder 7,1% weniger als ein Jahr zuvor. Damit hat sich auch im Jahr 2009 die positive Entwicklung der letzten Jahre fortgesetzt: die Zahl der Getöteten erreichte den niedrigsten Stand seit 1950. Gleichwohl verloren immer noch durchschnittlich 11 Menschen pro Tag im Straßenverkehr ihr Leben. Die Zahl der Personen, die bei Unfällen schwer oder leicht verletzt wurden, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7% auf rund 397 900 Personen verringert. Die Gesamtzahl der polizeilich aufgenommenen Unfälle ist trotz sinkender Verunglücktenzahl im vergangenen Jahr leicht gestiegen, und zwar um 0,5% auf 2,30 Millionen. Während die Unfälle mit Personenschaden um 3,0% auf 310 900 gesunken sind, wurden mehr Unfälle mit ausschließlich Sachschaden (+ 1,1% auf 1,99 Millionen) verzeichnet. Statistisches Bundesamt, 25. Februar 2010, <http://www.destatis.de>

Mücke: Steigende Bedeutung des Fahrrades für Mobilität in Städten

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesverkehrsminister, Jan Mücke, erklärte heute bei der Eröffnung des Kongresses "vivavelo" in Berlin: "Radverkehr ist ein wichtiger Bestandteil der städtischen Mobilität. Die Bedeutung des Fahrrades steigt. Deshalb werden wir den Nationalen Radverkehrsplan konsequent weiterentwickeln." Mücke betonte, dass Radfahren im Alltag für individuelle Mobilität und mehr Lebensqualität in den Städten stehe: "Fahrräder verursachen weniger Emissionen und weniger Lärm als Autos. Dazu beanspruchen sie weniger Straßenfläche. In Verbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr ist das Rad ein hervorragendes Verkehrsmittel für Städte und Ballungsräume, aber zunehmend auch für den ländlichen Raum." Wirtschaftlich spiele das Fahrrad eine immer wichtigere Rolle, erläuterte der Staatssekretär. Das gelte vor allem für mittelständische Unternehmen in Industrie, Handel und Tourismus. BMVBS, 22. Februar 2010, <http://www.bmvbs.de>

Handyparken in Berlin - Die Alternative zum Parkscheinautomaten

Seit genau einem Jahr funktioniert das neue Handyparken in Berlin. Nun möchten wir Sie erneut auf die unkomplizierte Handhabung dieses modernen Systems hinweisen. Mit Handyparken bezahlt man nie zu viel und riskiert keine Knöllchen. Aktuell bieten sieben verschiedene Betreiber diesen Service an, mit denen man auch in anderen Städten parken kann. Auf der Internetseite www.mobil-parken.de finden Sie alle nötigen Informationen und können anhand einer Service- und Tarifübersicht den für Sie passenden Anbieter auswählen. Voraussetzung für den "Parkschein per Handy" ist, dass sich der Teilnehmer im Internet registrieren lässt. Zu Beginn des Parkvorgangs meldet sich der Kraftfahrer durch einen Anruf mit seinem Mobiltelefon beim Betreiber an. Er wählt dazu eine gebührenfreie Servicenummer. Er erhält sofort eine akustische Bestätigung und auf Wunsch auch eine SMS, um sicher zu sein, im richtigen Stadtbezirk und für den jeweils geltenden Tarif zum Parken angemeldet zu sein. Der Parkvorgang wird durch einen erneuten Anruf wieder beendet. Das Konzept bietet zahlreiche Vorteile: Die Parkdauer wird im 5-Cent-Takt abgerechnet. Die Suche nach passendem Kleingeld und der Gang zum Parkscheinautomaten entfallen. Eine Verlängerung der Parkdauer ist nicht nötig, da diese nicht im Vorhinein festgelegt werden muss. Dadurch entfällt das Risiko eines "Knöllchens" wegen Überschreitung der bezahlten Parkzeit. Der Nutzer begleicht am Ende des Monats die Parkgebühren. IHK Berlin, 24. Januar 2010, <http://www.berlin.ihk24.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ausschreibungen

dena startet bundesweiten Wettbewerb zum Mobilitätsmanagement

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) ruft Kommunen und Betriebe in Deutschland auf, sich an einem Wettbewerb zum Mobilitätsmanagement zu beteiligen. Ausgelobt sind Preise im Wert von über 300.000 Euro. Im Rahmen des bundesweiten Aktionsprogramms "effizient mobil" werden insgesamt zehn Akteure prämiert, die mit besonders guten Konzepten Autofahrten auf öffentliche Verkehrsmittel und das Fahrrad verlagern oder ganz vermeiden wollen. Die Teilnehmer können bis Ende März ihre Konzepte für eine geplante Umsetzung von Mobilitätsmanagement bei der dena einreichen.

Prämiert werden je fünf Gewinner im betrieblichen und im kommunalen Mobilitätsmanagement. Die Konzepte werden nach der geschätzten Wirksamkeit der geplanten Maßnahmen, aber auch hinsichtlich ihres Innovationscharakters und ihrer Übertragbarkeit beurteilt. Wichtig sind hier vor allem weiche Maßnahmen wie Kommunikation, Koordination und Service. Dies können beispielsweise Carsharing-Angebote, Jobticketregelungen oder Maßnahmen zur Fahrradförderung sein - entscheidend ist ihr Zuschnitt auf den jeweiligen Standort und auf den Bedarf der konkreten Zielgruppen.

Neben Investitionskostenzuschüssen für die Umsetzung der Konzepte zwischen 10.000 und 50.000 Euro hat die dena auch die fachliche Begleitung der geplanten Mobilitätsmanagementprojekte ausgelobt. Die Gewinner werden auf einer Fachveranstaltung im Sommer 2010 prämiert.

Im Rahmen des Aktionsprogramms "effizient mobil" hat die dena letztes Jahr zusammen mit dem Bundesumweltministerium 100 Unternehmen und Kommunen aus ganz Deutschland ausgewählt, die bis zum Frühjahr eine kostenlose Erstberatung zum Mobilitätsmanagement erhalten. Darunter sind große Unternehmen wie BMW oder DHL, zahlreiche mittelständische Betriebe sowie Städte und Gemeinden wie Stuttgart, Leipzig oder Trier. Ziel ist es, Pkw-Verkehr auf effizientere und klimaschonende Verkehrsmittel zu verlagern. Im Mittelpunkt der Beratungen steht eine umfangreiche Bestandsaufnahme vor Ort sowie die Entwicklung eines Grobkonzepts.

Das Aktionsprogramm wird vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Klimaschutzinitiative gefördert und vom ACE Auto Club Europa sowie dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung unterstützt. Die dena hat mit dem Programm in 15 deutschen Regionen Netzwerke aufgebaut, um Mobilitätsmanagement bundesweit voranzubringen.

Weitere Informationen zu den Erstberatungen, zum Wettbewerb sowie zum Aktionsprogramm unter <http://www.effizient-mobil.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

6. IKT-Ausschreibung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm bis 13 April 2010

Am 24. November 2009 ist die sechste IKT-Ausschreibung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm veröffentlicht worden. Es handelt sich hierbei um folgenden Aufruf:

FP7-ICT-2009-6
Identifizier: FP7-ICT-2009-6

Der Einreichungsschluss ist der 13. April 2010. Es gilt das einstufige Antragsverfahren. In dem für die Verkehrsforschung relevanten Themenbereich 6 (IKT für Mobilität, ökologische Nachhaltigkeit und Energieeffizienz) werden mehrere Ziele ausgeschrieben. Alle zur Antragstellung notwendigen Dokumente finden Sie auf der CORDIS-FP7-Homepage unter <http://cordis.europa.eu>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

BMBF Fördermaßnahme: "KMU-innovativ: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)" bis 15. April 2010

Mit dieser Fördermaßnahme verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, das Innovationspotenzial kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) im Bereich Spitzenforschung zu stärken sowie die Forschungsförderung im Rahmen des Förderprogramms "IKT 2020 - Forschung für Innovationen" insbesondere für erstantragstellende KMU attraktiver zu gestalten. Dazu hat das BMBF das Antrags- und Bewilligungsverfahren vereinfacht und beschleunigt, die Beratungsleistungen für KMU ausgebaut und die Fördermaßnahme themenoffen gestaltet. Wichtige Förderkriterien sind Exzellenz,

Innovationsgrad und die Bedeutung des Beitrags zur Lösung aktueller gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich IKT zuzuordnen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in den Bereichen

- > Elektronik, Entwurfsautomatisierung (EDA) und Mikrosysteme
- > Softwaresysteme und Wissensverarbeitung
- > Kommunikationstechnik und Netze (Funk- und Festnetze),

die auf die Anwendungsfelder / Branchen Automobil und Mobilität, Maschinenbau und Automatisierung, Gesundheit und Medizintechnik, Logistik und Dienstleistungen, Energie und Umwelt sowie IKT-Wirtschaft ausgerichtet sind. Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Antragsberechtigt sind kleine und mittlere IKT-herstellende und -anwendende Unternehmen (KMU) im Sinne der Definition der Europäischen Kommission.

Weitergehende Informationen können unter <http://www.bmbf.de> abgerufen werden.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

BMBF: KMU-innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit bis 15. April 2010

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 26. Januar 2010 eine Bekanntmachung im Programm „Forschung für die zivile Sicherheit“ veröffentlicht. „KMU-innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit“ adressiert themenoffen risikoreiche industrielle Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind.

Mit dieser Fördermaßnahme verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, das Innovationspotenzial kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) in der Forschung zu stärken sowie die Forschungsförderung im Rahmen des Sicherheitsforschungsprogramms insbesondere für erstantragstellende KMU attraktiver zu gestalten. Zentral für die mit dieser Bekanntmachung angesprochene Sicherheitsforschung ist, dass sie anwendungsnah ausgerichtet ist durch Einbeziehung der Innovationskette von der Forschung bis zu den Endnutzern. Endnutzer im Sinne des Sicherheitsforschungsprogramms sind Betreiber kritischer Infrastrukturen, Sicherheitsdienstleister, Behörden (mit ihren zugehörigen Einrichtungen) sowie Sicherheits- und Rettungskräfte (Polizei, Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und andere Hilfsorganisationen).

Die Bekanntmachung richtet sich auf Forschungen, die neue und wesentlich verbesserte Sicherheitslösungen zum Ziel haben und gleichzeitig Marktpotenzial besitzen. Grundsätzlich können sich die Projektvorschläge auf alle Themengebiete des Sicherheitsforschungsprogramms beziehen, d. h. sie können technologie- oder szenarienorientierte Lösungen zur Verbesserung des Schutzes der Bevölkerung und der kritischen Infrastrukturen umfassen. Im Fokus stehen auch neue Ansätze zur Entwicklung von Sicherheitsdienstleistungen und Modelle zur Schulung und Qualifizierung von Sicherheitspersonal. Gesellschaftliche Fragestellungen, die die geplanten FuE-Arbeiten sinnvoll ergänzen, sind vorzugsweise integriert in den Projekten zu bearbeiten.

In der ersten Verfahrensstufe können beim Projektträger jederzeit Projektskizzen eingereicht werden. Bewertungsstichtage für Projektskizzen sind jeweils der 15. April und der 15. Oktober. Der letzte Stichtag ist der 15. Oktober 2012.

Nähere Informationen finden Sie auf folgenden Seiten: <http://www.bmbf.de> und <http://www.vditz.de>

Als Ansprechpartner bei der VDI Technologiezentrum GmbH, Projektträger Sicherheitsforschung, steht Ihnen Herr Dr. Udo Heugen, Tel.: 0211/6214 525, E-Mail: heugen@vdi.de zur Verfügung.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Deutscher Studienpreis – Der Wettbewerb für junge Forschung bis 01. März 2010

Für Beiträge junger Forschung von herausragender gesellschaftlicher Bedeutung vergibt die Körber-Stiftung jährlich Preise im Gesamtwert von über 100.000 Euro, darunter drei Spitzenpreise à 30.000 Euro.

Die Ausschreibung richtet sich an Promovierte aller wissenschaftlichen Disziplinen, die mit magna oder summa cum laude promoviert haben. Es gibt keine Altersbeschränkung. Einzureichen ist ein Text von maximal 40.000 Zeichen, in dem Sie die zentralen Forschungsergebnisse Ihrer Dissertation und deren gesellschaftliche Bedeutung spannend und verständlich darstellen.

Der Deutsche Studienpreis wird jährlich ausgeschrieben und richtet sich jeweils an alle Promovierte eines Jahrgangs. Einsendeschluss ist immer der 01. März des Folgejahres. Alle, die im Jahr 2009 mit einem exzellenten Ergebnis promovieren, können sich folglich bis zum 01. März 2010 für den Deutschen Studienpreis bewerben.

Den Flyer zur aktuellen Ausschreibung können Sie unter <http://www.koerber-stiftung.de> herunterladen.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter: <http://www.studienpreis.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Weitere Ausschreibungen

Marco Polo: Änderungen im Förderprogramm

Die Europäische Kommission hat neue Vorschriften verabschiedet, die den Geltungsbereich des Marco-Polo-Programms, das seit 2003 nachhaltige Verkehrsprojekte unterstützt, ausweiten. Das Programm gewährt der Verkehrsindustrie Finanzhilfen für Projekte, die dazu beitragen, den Güterverkehr auf Straßen zu verringern oder auf andere, nachhaltigere Verkehrsträger wie Schiff, Schiene oder Binnenwasserstraßen zu verlagern.

Die Teilnahmebedingungen wurden angepasst, um sie attraktiver für die Verkehrsbranche zu gestalten. Sie gelten für die nächste Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen, die Anfang des kommenden Jahres veröffentlicht werden soll.

Zu den Änderungen zählt eine allgemeine Senkung der Mindestschwelle für förderfähige Projekte. Außerdem wird es für diese Unternehmen einfacher, die Finanzierung zu beantragen, da das Bestehen einer Bietergemeinschaft nicht mehr erforderlich ist.

Alle Informationen dazu finden Sie unter: <http://ec.europa.eu>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Veranstaltungen

Seminare des Technologie Coaching Centers im März 2010

Die TCC-Seminare können von Existenzgründern, Unternehmern, Mitarbeitern und Führungskräften aus allen Branchen besucht werden, von der Gründungsphase bis hin zur Wachstumsphase. Die Teilnahmegebühren sind subventioniert.

02. März 2010, 08.30 – 16.30 Uhr

Verkaufsverhandlungen zum erfolgreichen Abschluss führen -
MODUL 1

09. März 2010, 08.30 – 16.30 Uhr

Professionelle Einwandbehandlung und differenzierter Umgang mit unterschiedlichen
Verhandlungspartnern

MODUL 2

16. März 2010, 08.30 – 16.30 Uhr

Kundenorientierte Präsentation – ein Schlüssel zum Verkaufserfolg
MODUL 3

23. März 2010, 08.30 – 16.30 Uhr

Strategie und Taktik bei Preisverhandlungen
MODUL 4

Einen Überblick und weitere Informationen zu den Seminaren des Technologie Coaching Centers erhalten Sie unter <http://www.tcc-berlin.de>

Ansprechpartnerin ist Frau Viola Fechner, TCC, Tel.: 030/46782812, Fax: 030/46782823, E-Mail: fechner@tcc-berlin.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Workshop: TransferNetzwerk Barrierefreie Mobilität am 04. März 2010

Einfache Benutzbarkeit und barrierefreie Zugänglichkeit des Verkehrssystems sind zentrale Zukunftsthemen. Im Transfernetzwerk easy.going arbeiten Akteure aus Wissenschaft mit kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region Berlin-Brandenburg zusammen an innovativen Lösungen für barrierefreie Mobilität. In diesem Workshop werden erste Ergebnisse aus zwei Projekten vorgestellt: innovative Liftlösungen für Fernverkehrszüge und barrierefreie Verkehrsinformationssysteme. Außerdem können in einem Selbsterfahrungsparcours Mobilitätseinschränkungen hautnah erlebt werden.

Termin:

04. März 2010, 16.00 bis ca. 19.30 Uhr

Ort:

Technische Universität Berlin,
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin,
Raum H 3005

Bitte melden sie sich für diese kostenfreie Veranstaltung bis 28. Februar 2010 an: Dr. Katrin Dziekan ,
Tel. 030/314-78770 oder Email: easy.going@verkehrsplanung.tu-berlin.de

Mehr Infos unter <http://www.easy.going-network.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Innovative Logistics brokerage event on the new Move IT expo 2010 fair in Genk am 18. März 2010

International Face2Face Brokerage Event on the new Move IT expo 2010 fair in Genk, Belgium on 18 March 2010.

International by nature, the new Move IT expo 2010 is organised in cooperation with the Logistics Platform Limburg (Belgium), ELC Limburg (The Netherlands), IHK Aachen (Germany) and Logistics in Wallonia (Belgium). The Innovative Logistics brokerage event will bring together suppliers and users of new technologies and innovative products for the logistic & transport sector from all over Europe. The brokerage event offers pre-arranged face to face meetings to foster transnational technology and business co-operations.

Innovative Logistics 2010 is the ideal environment for :

- > SMEs who are offering and/or looking for new technologies and/or business opportunities
- > scientists / research institutes offering innovative RTD results
- > logistic and transport companies to meet with innovators and value-added service providers

Event language: English, Costs: 75 Euro

More information under: <http://www.b2match.com>.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Internationales Fachsymposium: Moderne Straßenbahn am 25./26. März 2010

Für die Tagung „Moderne Straßenbahn“ läuft zur Zeit der Countdown für die Referentenanmeldung.

Termin und Ort: 25. – 26. März 2010 in Berlin
Kooperationspartner: BVG, TÜV NORD, EnSys Hannover

Tagungsinhalte:

- > Fahrzeug- und Steuerungstechnik für moderne Straßen- und Stadtbahnsysteme;
- > Fahrwegbau/Infrastrukturtechnik für den Schienennahverkehr (Straßen- und Stadtbahn-Oberbau im internationalen Vergleich);
- > Systemzusammenhang (Fahrzeuge, Infrastruktur, Betrieb)

Die Ausschreibungsfrist für die Einreichung von Referaten (Vorträge, Workshops) endet am 28. Januar 2010: <http://www.ifv-bahntechnik.de/referentenanmeldung>

Das Tagungsprogramm wird am 30.01.2010 auf der Tagungshomepage <http://www.ifv-bahntechnik.de/strassenbahn> veröffentlicht

Ansprechpartner ist Herr M. Mohr, ifv-Bahntechnik, Tel.: 030/31429298, E-Mail: tagung@ifv-bahntechnik.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

DVWG Veranstaltung zur Europäischen Verkehrspolitik am 14. April 2010

Der Verkehr in Europa ist zu billig, nur der umweltfreundliche ist zu teuer - und all das ist politisch gewollt. Das frühere Stiefkind „EU-Verkehrspolitik“ wird immer wichtiger, weil ohne eine Wende in der Verkehrspolitik der Klimawandel nicht zu stoppen ist. Nicht nur die Rahmenbedingungen, auch das Verkehrsverhalten muss zu Lasten besonders umweltschädigender Verkehrsarten verändert werden. Deshalb ist eine Darstellung Brüsseler Politikpraxis und ein Ausblick auf die europäische Verkehrspolitik 2011-2020 aus Insiderperspektive besonders interessant. Der Berliner Europa-Abgeordnete Michael Cramer ist verkehrspolitischer Sprecher der Europafraktion Die Grünen/EFA.

Datum:
16. April 2010, 18:00 bis 20:00 Uhr

Ort:
IHK Berlin, Ludwig-Erhard-Haus, Fasanenstr. 85, 10623 Berlin, Mendelssohn-Saal

Im Internet: <http://www.dvwg.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Veranstaltungen:

Jahrestagung 2010 der Initiative Kompetenznetze Deutschland am 03. März 2010

Die Initiative möchte die in ihr versammelten Kompetenznetze bei der Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen aktiv unterstützen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Möglichkeit, herausragende Aktivitäten und Instrumente einzelner Kompetenznetze zu identifizieren und zu prämiieren.

Preis Kompetenznetz 2010:

Ein Mittel ist dabei die Verleihung des "Preises Kompetenznetz 2010". Der diesem vorangehende jährliche Kompetenznetze-Wettbewerb stellt eine aktive Unterstützung zur Weiterentwicklung der Initiative Kompetenznetze Deutschland dar. Dabei richtet sich der Focus des diesjährigen Wettbewerbs auf „Strategiebildung und strategische Kommunikation“ und thematisiert damit sowohl das Selbstverständnis als auch die Entwicklungsperspektive von Netzwerken.

Informationen & Beratungsmöglichkeiten:

Während der Veranstaltung präsentieren sich ab 11:00 Uhr im Raum K2 verschiedene Förderprogramme und Aktivitäten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Die Teilnehmer der Jahrestagung können sich hier detailliert und aus erster Hand informieren und beraten lassen.

Weitere Informationen sowie das ausführliche Programm finden Sie im Flyer unter <http://www.kompetenznetze.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

10th International Automobile Recycling Congress IARC 2010 – 3./5. März 2010

After the big success of the 9th International Automobile Recycling Congress in Munich, the Swiss organizer ICM AG will move its 10th International Automobile Recycling Congress to the beautiful city Basel in Switzerland. The IARC 2010 will take place from 3 – 5 March 2010 in the Basel Congress Center.

Over 250 delegates from industry, authorities and academia will discuss and present news and challenges of the manufacturing and end-of-life vehicle (ELV) business. The congress will bring together the various links in the ELV recycling chain such as car manufacturers, metal and plastic scrap traders, recyclers, shredder operators and policy-makers from around the world.

Sessions will focus on:

- > How to stay green in tough times
- > ELV recycling reports of Asian, US and European authorities and NGOs
- > How do car manufacturers close the recycling loop?
- > Is law enforcement needed to create a level playing field among the recyclers?
- > Solutions for shredder fluff: What's the best available technology?
- > Waste to energy solutions
- > Technology innovation in plastics recycling
- > Environmental impact of new technologies

A large exhibition area is integrated into the conference facilities, where vendors meet their clients. Cocktail receptions and a networking dinner create an excellent atmosphere to get in touch with business partners, friends and competitors.

The congress is also offering interesting plant tours, such as a car manufacturing plant, a car shredder and shredder fluff recycling plant, a cleanup of the largest Swiss hazardous waste landfill site, a waste to energy plant and a battery recycling plant.

More information: <http://www.icm.ch>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Gesprächskreis zum ZIM - Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand am 10. März 2010

Am 10. März 2009 findet zum Thema "Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)" der nächste Gesprächskreis der TSB Innovationsagentur (Geschäftsstelle Adlershof), des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) und des Technologiekreises Adlershof (TKA) zusammen mit dem Verband Innovativer Unternehmen e.V. (VIU) - Landesgruppe Berlin statt.

Datum:

Veranstaltungstermin:

Dienstag, 10. März 2009

Ort:

GFal e.V., Veranstaltungssaal, Rudower Chaussee 30, 12489 Berlin

Um Anmeldung an Herrn Frank Wolfrum wird gebeten: Per Telefon 030/63925175 oder E-Mail wolfrum@technologiestiftung-berlin.de.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

The EU Sustainable Energy Week vom 22. bis 26. März 2010

Auch 2010 findet wieder die European Sustainable Energy Week (EUSEW) statt. Der Zeitraum ist der 22. bis 26. März 2010.

Auf der Webseite <http://www.eusew.eu> finden Sie eine Übersicht über alle Veranstaltungen, die im Rahmen dieser Woche in den einzelnen Mitgliedsländern der Europäischen Union organisiert werden. Sie können auch Ihre eigene Veranstaltung rund um die Themenbereiche Erneuerbare Energien oder Energieeffizienz in den Kalender eintragen lassen.

Weiterhin finden im Rahmen der EUSEW hochrangige Veranstaltungen direkt in Brüssel mit Vertretern der Europäischen Institutionen statt.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Search Matters - EPO, The Hague – 12./13. April 2010

the EPO's annual "Search Matters 2010" seminar is open for registration. The event will take place at the EPO's conference centre in The Hague on 12 & 13 April. Places are limited, so please register early to avoid disappointment. Registrations to attend will certainly close on 12 March 2010, if not already sold out.

The EPO is also offering the chance to view the plenary lectures and four of the workshops via the internet - so if you are unable to join us in person and network with your peers, you can still register for their webcasts. Registering for the webcasts can be made right up until the date of the seminar itself.

The seminar programme offers eleven lectures on a range of search topics, and up to four workshops (from a choice of nineteen) on a variety of general search and classification issues, or on specific technical areas such as biotechnology, chemistry, telecommunications and computing. The registration fee for those attending four workshops will be 300€. For a higher registration fee of 600€, delegates can exchange two of their workshop choices for an afternoon meeting one-to-one with an EPO patent examiner to discuss specific searching issues in their own technical field. Places for this option are strictly limited - so again our advice is to book early. For those watching the webcasts over the internet, the charge will be 150€.

For more information, and to register, please visit the webpages of the European Patent Office where you can read the preliminary programme and the abstracts of all the lectures and workshops:

<http://application.epo.org>

Please note that your on-line application form for the event will take several minutes to complete. You are advised to read the abstracts of the workshops (downloadable from the webpage linked above) before making your workshop selections. Please also have your Visa or Master Card ready, or your bank account details, so as to pay on-line.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

INTELLIGENT ROADS 2010 - From supply of information to demand for payment – 15./16. April 2010

The design of this conference is aligned to the „Urban Mobility Action Plan“ of the EU-Commission. Various projects with it's state of art like

- > e-Call,
- > cooperative mobility systems,
- > access systems to cities,
- > pay as you use

will be reported by 15 experts out of 6 EU memberstates. (see programm attached). It will be time enough to discuss all project-progress and proposals at the evening get together at 15th with all expected 55 attendees. We are confident, that in April's conference new ideas and projects for practical trafficmanagement will be committed. So one of the results of last years conference was the initialising of the initiative "Car2City access systems", which will report it's first results leading to a toolbox for municipal traffic managers.

Co-organisers are the Berlin based FAV, the ITS Network and the Swedish TelematicsValley.

Programm und Anmeldung: <http://www.icm.ch>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Nachlese: Auftaktveranstaltung zum Projekt SkillRail vom 16. Februar 2010

Das EU-Projekt Skill Rail, das unterstützt wird vom Forschungs- und Anwendungsverbund Verkehrssystemtechnik (TSB FAV), hat es sich zur Aufgabe gemacht, Ausbildungsprogramme der Universitäten im Eisenbahnsektor zu verbessern und an die Anforderungen der Akteure im Bahnbereich, insbesondere der Bahnindustrie und der Bahnbetreiber, anzupassen.

Sei es durch eine Veränderung der Hobbywahl weg von der Modelleisenbahn oder durch den demographischen Wandel bedingt – beobachtet werden kann jedenfalls, dass sich auch die Bahnindustrie und die Bahnbetreiber, insbesondere natürlich die kleineren Unternehmen, zunehmend schwer tun ihren Bedarf an hoch- und passend ausgebildetem Nachwuchs zu rekrutieren.

Das im Siebenten Forschungsrahmenprogramm der EU geförderte Projekt Skillrail trägt diesem Gedanken durch zwei Verfahrensweisen Rechnung:

Zum einen soll „die junge Generation“ für die Berufsbilder des Eisenbahnsektors interessiert und herangeführt werden und zum anderen sollen die Ausbildungsbedingungen an den Universitäten und Hochschulen möglichst nah an die tatsächlichen Anforderungen des Sektors angeglichen werden.

Das Projekt zielt dafür auf eine Anpassung und Verbesserung der Ausbildungsprogramme der Universitäten an die Anforderungen der Akteure im Bahnbereich, insbesondere der Bahnindustrie und der Bahnbetreiber.

Durch moderierten Austausch, Umsetzung der Erkenntnisse in Ausbildungsangebote und gemeinsame europaweite Verbreitung im Bahnsektor durch alle Beteiligten werden nicht nur zukünftige Leistungsträger gefördert, sondern hierbei die Wettbewerbsfähigkeit und die Innovationskraft des gesamten Bahnsektors gestärkt.

Der FAV und seine Netzwerkpartner, darunter auch der EURNEX e.V., unterstützen das Projekt u. a. bei der Ermittlung der Anforderungen von Bahnindustrie und -betreibern im Vergleich zu bestehenden Lehrangeboten, bei der wissenschaftsseitigen Ableitung von Handlungsempfehlungen im Spiegel der Anforderungen und bei der Verbreitung und Nutzbarmachung der Projektergebnisse in der Region und Europa.

Ein Schwerpunkt der Auftaktveranstaltung Ende Januar in Brüssel war auch die besondere Bedeutung des weiblichen Nachwuchses für den Sektor. Das Projekt wird hierfür unter Beteiligung des TSB-FAV einen speziellen „Gender-Help-Desk“ einrichten. der insbesondere weiblichen Nachwuchskräften Unterstützung von leitenden Mitarbeiterinnen in Bahnunternehmen und erfolgreichen Wissenschaftlerinnen anbieten wird.

Mit der Projektbeteiligung des TSB-FAV wird sichergestellt, dass die Erfordernisse des regionalen Bahnsektors in das Vorhaben direkt einfließen und umgekehrt die Erkenntnisse unmittelbar zurückgespielt werden.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Tagungsbericht: Telematik in der Elektromobilität vom 04. Februar 2010

Um Trends und Fakten von den 10 ausgewiesenen Fachreferenten zur Elektromobilität zu erfahren, kamen am 4. Februar mehr als 80 Experten aus der Automobilindustrie, Energiewirtschaft und öffentlichen Institutionen in der Berliner European TelematicsFactory zusammen. Michael Sandrock, Vorstand der die Tagung ausrichtenden TelematicsPro, erinnerte gleich zu Beginn der Tagung an die weltweite Anerkennung von Elektromobilität. Während die deutsche Bundesregierung sich das Ziel gesetzt hat, bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf die Straßen zu bringen (das wäre ein Anteil von 2,5%, während PSA konservativ mit 4,5% rechnet und die seriöse Marktforschungsgesellschaft Gartner mit 8% rechnet), verkündete China, allein bis Jahresende 2010 mehr als 1 Mio. Taxen mit Elektromotor zulassen zu wollen - und begann zeitgleich mit der Tagung am 4. Februar mit der Zulassung der ersten 100 Taxen.

In welchem Maß sich das mobile Leben verändern wird, schilderte der Hauptsprecher der Tagung, Prof. Dr. Schönharting (Universität Essen-Duisburg) anhand der 27 Teilprojekte der Elektro Modellregion Rhein Ruhr. Eingebunden ist in diesem Projekt die gesamte Wegekette der Elektromobilität von der Automobilindustrie über die Stromindustrie bis hin zur Telematikindustrie. Allen Sorgen um die tatsächliche Reichweite einer Batterieladung bis zu 2 Stunden Fahrtzeit zum Trotz fanden die Essen-Duisburger Wissenschaftler heraus, dass jetzt schon mit der durchschnittlich leistungsfähigen Elektro-Wegestrecke von 130 km mehr als 68% aller Autofahrer ihr Fahrtenpensum bewältigen können. Die durchschnittliche tägliche Wegstrecke liegt nämlich bei 30 Km. Auch in Frankreich erreichen nach Erkenntnis vom Automobilhersteller PSA 70% aller Fahrten gerade als 40 km, sogar 40% geringer als 5 km. Allerdings, so räumte Schönharting ein, muss eine Anforderung nach zusätzlicher Unterwegs (on-trip) Information erheblich optimiert werden, nämlich von dem Status der Ladekapazität bis zur Reservierung der nächsten freien Stromtankstelle.

Und - so forderte er, aus diesen scheinbaren Nachteilen der Elektromobilen Reichweite einen Vorteil zu generieren, nämlich eine intelligente Mobilität durch Vernetzung der Verkehrsträger zu gewährleisten.

Alle weiteren Infos zur Tagung unter: <http://www.innomonitor.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Sonstiges

Tag der offenen Tür der Lise Meitner-Schule, dem Oberstufenzentrum für Chemie, Physik und Biologie am Samstag, den 06. März 2010 von 9.30 bis 14.30 Uhr

Seit 30 Jahren bietet die Lise-Meitner- Schule, ein Oberstufenzentrum mit naturwissenschaftlichen Bildungsgängen (Schwerpunkt Chemie, Physik, Biologie) die Möglichkeit, Hochschulreife und Berufsabschluss im naturwissenschaftlich technischen Bereich (Doppelqualifikation) zu erwerben. Dieses Angebot richtet sich vor allem an die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse, die den erweiterten Mittleren Abschluss (MSA) erreicht haben. Zudem bieten wir in unserer einjährigen Berufsfachschule die Chance, Noten aus der 10. Jahrgangsstufe zu verbessern und sich in Theorie und Praxis gezielt auf einen Beruf im naturwissenschaftlichen Bereich vorbereiten (Eingangsvoraussetzung: MSA oder erweiterter Hauptschulabschluss). Aber auch jungen Menschen mit Abitur oder Fachabitur können wir in ihrer Karriereplanung konkret weiterhelfen: Die einen können in zwei Jahren eine Berufsausbildung erhalten, die anderen die Allgemeine Hochschulreife erlangen. Um das vielfältige Bildungsangebot zu zeigen und einen Einblick in Unterrichtsgestaltung, Räumlichkeiten und Schumatmosphäre ganz allgemein zu ermöglichen, öffnen wir am Samstag, den 6. März von 9.30 bis 14.00 Uhr unsere Schule allen interessierten Besuchern. Unsere Gäste können also Unterricht beobachten, unsere Laboratorien; in Aktion' besichtigen und sich ganz individuell über ihr weiteres Fortkommen in Beruf und Bildung beraten lassen. Wer mehr erfahren möchte, findet weitere Informationen unter „www.osz-lise-meitner.eu“. OSZ Lise-Meitner, 22. Februar 2010, <http://www.osz-lise-meitner.eu>

Expertenkommission Forschung und Innovation legt ihre dritte Studie vor

Die von der Bundesregierung eingerichtete Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) hat am Mittwoch in Berlin Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesforschungsministerin Annette Schavan ihr drittes Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit überreicht. "Die Experten bestätigen uns in unserem Innovations- und Wachstumskurs nachdrücklich", sagte Ministerin Schavan. "Sie unterstreichen die hohe Bedeutung von Bildung und Forschung in den Plänen der

Bundesregierung." Die Innovationsforscher loben die Bundesregierung für den Ausbau ihrer Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE). Deutschland habe sich in den vergangenen Jahren damit von den USA sowie bedeutenden EU-Ländern positiv abgesetzt. Mit der Hightech-Strategie sei die Forschungs- und Innovationspolitik effektiver geworden. Ministerin Schavan verwies darauf, dass gleichzeitig die Entwicklung von FuE in der Wirtschaft bis weit in die Wirtschafts- und Finanzkrise hinein durch eine hohe Dynamik geprägt war: Die Unternehmen steigerten ihre jährlichen Investitionen in FuE von 2005 bis 2008 um jährlich 7,4 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Plus von 19 Prozent. Ministerin Schavan begrüßte die Forderung der Kommission nach stärkerer Fokussierung der Hightech-Strategie auf die zukunftsträchtigen Felder Klima/Energie, Gesundheit, Mobilität, Kommunikation und Sicherheit. Genau dies hat die Bundesregierung mit der Weiterentwicklung der Hightech-Strategie vor: "Wir konzentrieren uns auf Themen, zu denen Wissenschaft und Wirtschaft in Deutschland wichtige Beiträge leisten können", sagte sie. "Damit steigern wir auch die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft." BMBF, 24. Februar 2010, <http://www.bmbf.de>

Strom aus der Wüste: Auf dem Weg von der Vision zur praktischen Umsetzung - Kick-off Meeting für das enerMENA-Projekt in Almeria

Das DESERTEC-Konzept sieht vor, dass Solarkraftwerke in Nordafrika und im mittleren Osten Strom nachhaltig und kosteneffizient für die Region selbst und für Europa liefern. Das internationale Projekt enerMENA (Energy in Middle East and Nordafrika) soll nun den Weg für die technische und sozioökonomische Umsetzung dieses Konzeptes ebnen. enerMENA startete am 10. Februar 2010 unter der Leitung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Almeria, Spanien. Das DLR hat viel zum DESERTEC-Konzept beigetragen. Wir haben das Projekt mit unserem Know-how und mit den Machbarkeitsstudien wesentlich mitgeformt", sagt enerMENA-Projektleiter Louy Qoaidar vom DLR. "Jetzt sind wir führend auch an entscheidenden praktischen Schritten beteiligt." enerMENA will die Etablierung von Solarkraftwerkstechnologien im mittleren Osten und in Nordafrika vorantreiben und damit umweltfreundliche Energieumwandlungstechnologien in einer Region mit schnell wachsendem Stromverbrauch einführen. Kompetenznetze, 14. Februar 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

Brandenburg ist „Europäische Unternehmerregion 2011“

Brandenburg ist vom Ausschuss der Regionen der Europäischen Union (AdR) zur „Europäischen Unternehmerregion 2011“ gekürt worden. Wirtschafts- und Europaminister Ralf Christoffers hat die Auszeichnung heute in Brüssel aus den Händen des scheidenden AdR-Präsidenten Luc van den Brande entgegen genommen. Die neu gewählte AdR-Präsidentin Mercedes Bresso sowie der Vizepräsident der Europäischen Kommission, Maroš Šefčovič, gratulierten Brandenburg zu der Auszeichnung. Den Wettbewerb um die „Europäische Unternehmerregion“ („European Entrepreneurial Region“ - EER) hat der Ausschuss der Regionen in diesem Jahr als Pilotprojekt ins Leben gerufen. Ziel dieser neuen Initiative ist es, dynamische und ökologisch vorbildliche Regionen in ganz Europa zu ermitteln und zu fördern. Den Regionen mit den überzeugendsten wirtschaftspolitischen Zielsetzungen wird jeweils für ein Jahr die Auszeichnung „Europäische Unternehmerregion“ verliehen. MWE Brandenburg, 11. Februar 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg Februar 2010

Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 03. Februar 2010, <http://www.eu-service-bb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Download

Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Disclaimer

Haftungsausschluss

Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

Kontakt

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper
Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)
Fax: 030/46 302-588
E-Mail: mschipper@fav.de

Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 69864 B
Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!

